

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes 1985 bis 1987

In Heft 6/87 der Veröffentlichungsreihe „Münchener Statistik“ schrieb das Statistische Amt unter der Überschrift „Umsatzeinbußen bei der Münchener Industrie“, daß die zur monatlichen Statistik berichtenden Münchener Industrieunternehmen im 1. Halbjahr 1987 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum einen Umsatzrückgang um 3,2% hinnehmen mußten. Nicht nur die Statistiker waren neugierig darauf, wie sich die Bilanz für das gesamte Jahr 1987 darstellen würde.

Im folgenden Beitrag werden nun die für das gesamte Jahr 1987 vorliegenden Zahlen kommentiert.

So schlimm, wie es die ersten sechs Monate erscheinen ließen, wurde das Jahr 1987 dann doch nicht. Der Gesamtumsatz erreichte 53,465 Mrd. DM und blieb damit nur um 0,2% hinter dem Vorjahreswert zurück. Auch bei den anderen in Tabelle 1 aufgeführten Merkmalen gab es Abnahmen. Die Zahl der am Ende des Jahres 1987 erfaßten Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten ging um 4,2% zurück, die Zahl der Beschäftigten nahm um 0,5% ab. Der Dreijahresvergleich zeigt bei den Betrieben eine Reduzierung von 556 im Jahr 1985 auf 530 zum Ende des Jahres 1987.

Bei den Beschäftigten war von 1985 auf 1986 eine nicht unerhebliche Steigerung zu verzeichnen gewesen, von 1986 auf 1987 gingen die Beschäftigten, wie bereits genannt, um 0,5% zurück. Mit 177 158 Personen liegt der Beschäftigtenstand im Verarbeitenden Gewerbe aber noch immer merklich über dem Wert von 1985.

Die Entwicklung war – wie nicht anders zu erwarten – in den einzelnen Branchen unterschiedlich verlaufen. Die Zahl der Betriebe war in allen Bereichen leicht rückläufig, was nicht heißen muß, daß der Schwund immer auf Arbeitsstättenschließungen zurückzuführen ist. Der Rückgang kann auch darauf zurückzuführen sein, daß die eine oder die andere Arbeitsstätte aus dem Berichtsrahmen herausfällt, nämlich dann, wenn sie weniger als 20 Personen beschäftigt.

Die eingesetzten Arbeitskräfte wurden in den meisten Branchen geringfügig reduziert. Es gab aber auch Industriezweige, die im vergangenen Jahr den Personalstand leicht aufstockten. Zu diesen gehören der Stahl- und Leichtmetallbau mit einer Zunahme um 1,1%, der Straßenfahrzeugbau mit einer Steigerung um 3,4% sowie die Druckindustrie, die um 0,7% mehr Personal beschäftigte, und die Brauereien, die eine Personalmehrung um 0,4% vermelden konnten.

Beim Personal war der stärkste Rückgang, nämlich um 24,1%, in der Papier- und Pappeverarbeitung zu registrieren. Dieser Industriezweig verringerte das Personal von 1 035 Beschäftigten auf 786. Auch die Holzverarbeitende Industrie konnte 1987 weniger Personal beschäftigen als 1986. Der Rückgang betrug 67 Personen oder 10,1%. Der Industriezweig mit den meisten Beschäftigten war in den letzten Jahren immer die elektrotechnische Industrie, gefolgt vom Straßenfahrzeugbau. Im Durchschnitt des Jahres 1987 beschäftigten die Unternehmen der Elektrotechnik 52 776 Personen, der Straßenfahrzeugbau 38 286.

1987 erzielten die berichtspflichtigen Firmen, wie bereits erwähnt, einen Jahresumsatz von 53,5 Mrd. DM und damit um 0,2% weniger als im Jahr 1986. Trotz dieser Abnahme lag der 1987er Umsatz um 1,0% über dem Absatz von 1985.

Bezogen auf das Vorjahr war die Umsatzentwicklung im Stahl- und Leichtmetallbau im Jahr 1987 besonders positiv. In diesem Bereich wurde eine Umsatzsteigerung von 24,0% erarbeitet. Eine ähnlich günstige Entwicklung ergab sich nur noch bei den Holzverarbeitenden Betrieben, die trotz eines Rückgangs bei den Beschäftigten um 10,1% eine Umsatzsteigerung um 20,1% erzielen konnten. Nennenswerte Umsatzzuwächse gab es noch mit 15,6% bei den Unternehmen des Straßenfahrzeugbaus.

Das Verarbeitende Gewerbe²⁾ nach Gruppen

Tabelle 1

Hauptbeteiligte Gruppe	1985			1986			1987			1987 gegenüber 1985 Zu-/Abnahme %			1987 gegenüber 1986 Zu-/Abnahme %		
	Be- triebe	Be- schäftigte	Gesamt- umsatz ²⁾ 1 000 DM	Be- triebe	Be- schäftigte	Gesamt- umsatz ²⁾ 1 000 DM	Be- triebe	Be- schäftigte	Gesamt- umsatz ²⁾ 1 000 DM	Be- triebe	Be- schäft.	Gesamt- umsatz	Be- triebe	Be- schäft.	Gesamt- umsatz
	Jhr.-Durchschn.			Jhr.-Durchschn.			Jhr.-Durchschn.								
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe . . .	64	9 689	5 109 467	63	9 627	4 077 702	58	9 350	3 951 922	- 9,4	- 3,5	-22,7	- 7,9	- 2,9	- 3,1
darunter															
Steine und Erden	18	704	190 856	19	670	218 693	18	654	222 085	-	- 7,1	16,4	- 5,3	- 2,4	1,6
Chemie	29	7 439	2 435 594	27	7 392	2 407 419	27	7 173	2 332 979	- 6,9	- 3,6	- 4,2	-	- 3,0	- 3,1
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe . . .	229	134 619	40 542 471	232	141 473	42 360 888	226	141 832	42 429 711	- 1,3	5,4	4,7	- 2,6	0,3	0,2
darunter															
Stahl- und Leichtmetallbau	18	5 118	313 195	16	4 909	422 348	16	4 964	523 532	-11,1	- 3,0	67,2	-	1,1	24,0
Maschinenbau	54	16 709	3 882 926	57	17 611	3 867 720	57	16 880	3 282 965	5,6	1,0	-15,5	-	- 4,2	-15,1
Straßenfahrzeugbau	23	35 323	16 328 592	22	37 040	17 382 913	21	38 286	20 087 961	- 8,7	8,4	23,0	- 4,5	3,4	15,6
Elektrotechnik	76	51 228	16 945 308	77	53 835	17 456 690	75	52 776	15 364 030	- 1,3	3,0	- 9,3	- 2,6	- 2,0	-12,0
Feinmechanik und Optik	33	5 408	1 074 285	34	5 366	1 118 279	32	5 074	1 123 938	- 3,0	- 6,2	4,6	- 5,9	- 5,4	0,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe . . .	196	16 484	3 026 691	188	15 372	2 840 703	178	14 733	2 890 466	- 9,2	-10,6	- 4,5	- 5,3	- 4,2	1,8
darunter															
Holzverarbeitung	12	755	57 765	13	661	45 430	12	594	54 576	-	-21,3	- 5,5	- 7,7	-10,1	20,1
Papier- und Pappeverarbeitung	17	1 046	126 931	17	1 035	131 188	15	786	101 323	-11,8	-24,9	-20,2	-11,8	-24,1	-22,8
Druck und Vervielfältigung	91	7 068	1 250 174	90	6 659	1 238 455	89	6 705	1 300 370	- 2,2	- 5,1	4,0	- 1,1	0,7	5,0
Kunststoffwaren	9	1 281	402 967	10	1 295	358 403	10	1 241	365 778	11,1	- 3,1	- 9,2	-	- 4,2	2,1
Textil	8	946	215 026	6	576	94 249	5	559	99 219	-37,5	-40,9	-53,9	-16,7	- 3,0	5,3
Bekleidung	40	3 797	785 489	35	3 592	811 936	30	3 321	794 562	-25,0	-12,5	1,2	-14,3	- 7,5	- 2,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	67	11 493	4 242 228	70	11 555	4 273 068	68	11 243	4 192 516	1,5	- 2,2	- 1,2	- 2,9	- 2,7	- 1,9
davon															
Nahrungs- und Genußmittel, ohne Brauerei	60	7 864	3 304 646	63	7 970	3 278 399	61	7 642	3 181 404	1,7	- 2,8	- 3,7	- 3,2	- 4,1	- 3,0
Brauerei	7	3 629	937 582	7	3 585	994 669	7	3 601	1 011 112	-	- 0,8	7,8	-	0,4	1,7
Zusammen	556	172 285	5 292 862	553	178 027	5 552 359	530	177 158	5 464 614	- 4,7	2,8	1,0	- 4,2	- 0,5	- 0,2

1) Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - 2) Ohne Mehrwertsteuer. - 3) Abweichung infolge Rundung.

Wie unterschiedlich der Geschäftsverlauf in den einzelnen Branchen im Berichtsjahr war, belegt die Tatsache, daß auch Umsatzeinbußen von über 20% zu verkräften waren. Am deutlichsten zeigte sich der Umsatzrückgang im Bereich Papier- und Pappverarbeitung. Die zur Statistik berichtenden 15 Betriebe dieser Branche erzielten 1987 einen Gesamtumsatz von 101,3 Mio. DM. Sie blieben damit um 22,8% unter dem Vorjahreswert. Um 15,1% ging der Umsatz im Maschinenbau und um 12,0% im Bereich Elektrotechnik zurück.

Der Auslandsumsatz des Verarbeitenden Gewerbes

Tabelle 2

Gruppe	1985		1986		1987	
	1 000 DM	Quote %	1 000 DM	Quote %	1 000 DM	Quote %
Elektrotechnik	7 514 760	44	6 934 824	40	6 925 421	45
Straßenfahrzeugbau	10 209 235	63	10 959 727	63	12 911 983	64
Maschinenbau	1 741 281	45	1 483 304	38	1 503 126	46
Chemie	990 946	41	917 041	38	851 718	37
Feinmechanik und Optik	553 815	52	570 749	51	570 808	51
Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Brauereien)	864 808	20	873 982	20	875 825	21
Bekleidung	151 369	19	174 823	22	155 758	20
Sonstige	2 032 857	28	1 837 917	29	1 763 116	28
Zusammen	24 059 071	45	23 752 367	44	25 557 755	48

In Tabelle 2 ist ein Teil des eben kommentierten Gesamtumsatzes, nämlich der, der im Export erzielt wird, dargestellt. Die Zahlen beweisen, daß auch 1987 für die Münchener Industriebetriebe ein gutes Exportjahr war. 25,6 Mrd. DM betrug der Auslandsumsatz. Die in Tabelle 2 zusammengestellten Daten zeigen weiterhin die starke Exportabhängigkeit der Münchener Wirtschaft. Bei den herausgegriffenen Wirtschaftszweigen reicht die Exportquote von 20% bis 64%. Bei der Bekleidungsindustrie, deren Umsätze nur zu 20% mit dem Aus-

Der Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes*)

Tabelle 3

(in Tonnen)

Gruppe	1985	1986	1987
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	39 532	40 194	41 181
darunter Chemie	22 702	23 053	23 179
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	272 938	273 827	289 686
darunter			
Maschinenbau	55 614	53 909	53 169
Straßenfahrzeugbau	109 026	107 603	115 076
Elektrotechnik	39 518	42 691	46 981
Feinmechanik und Optik	6 993	5 555	5 033
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	30 519	26 853	30 163
darunter			
Druck und Vervielfältigung	11 413	9 833	13 525
Kunststoffwaren	8 693	9 153	9 650
Textil	2 897	936	534
Bekleidung	3 458	3 044	2 987
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	96 137	87 873	85 363
Zusammen	439 126	428 747	446 393

*) Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. Strom-, Kohle-, Heizöl- und Gasverbrauch insgesamt umgerechnet in t (Heizwert = 29,3076 Gigajoule/t).

land getätigt wurden, ist die Exportabhängigkeit am geringsten. Am größten ist sie beim Straßenfahrzeugbau, wo 64% der Produktion im Ausland abgesetzt wurde. 1987 erreichte diese Branche ein Exportvolumen von 12,9 Mrd. DM. Mehr als die Hälfte ihrer Erzeugnisse, nämlich 51%, werden von den Betrieben der Branche „Feinmechanik und Optik“ ins Ausland verkauft. Relativ groß ist die Exportquote mit 45% bei den Firmen der Elektrotechnik und mit 46% beim Maschinenbau.

Nicht nur beim Absatz erbrachte das Jahr 1987 eine gewisse Steigerung, auch der Materialeinsatz war entsprechend höher. Von der Statistik läßt sich am genauesten der Energieverbrauch erfassen. 1987 wurden 446 393 t Primärenergie verbraucht, wobei der weitaus größte Teil dabei auf die Firmen des Straßenfahrzeugbaus entfiel.

In Tabelle 4 sind die saisonalen Schwankungen beim Umsatz und bei den Beschäftigten in den letzten drei Jahren dargestellt. Zur Verdeutlichung wurden die hier verwendeten Zahlen in die nachfolgende Grafik eingearbeitet. Sie zeigt eine relativ gleichförmig verlaufende Kurve bei der Beschäftigtenlage, aber auch ein ausgeprägtes Auf und Ab der Umsatzentwicklung. In allen drei Jahren sind ein hervorstechender Tiefpunkt im August und zwei eindeutige Spitzen im September und Dezember zu beobachten. Das Jahr 1986 wich von den beiden anderen Jahren im Hinblick auf den saisonalen Umsatz merklich ab. Während 1985 und 1987 beispielsweise im April relativ niedrige Werte zu verzeichnen waren, zeigt das Jahr 1986 in diesem Monat eine ausgeprägte Spitze. Eine ähnlich abweichende Situation war für die Monate Juni und Juli des Jahres 1986 festzustellen.

In der nächstfolgenden Tabelle sind die entsprechenden Daten über das Verarbeitende Gewerbe in Bayern zusammengefaßt. Damit soll ein Vergleich zwischen dem Verarbeitenden Gewerbe der Landeshauptstadt und dem des gesamten Freistaates ermöglicht werden.

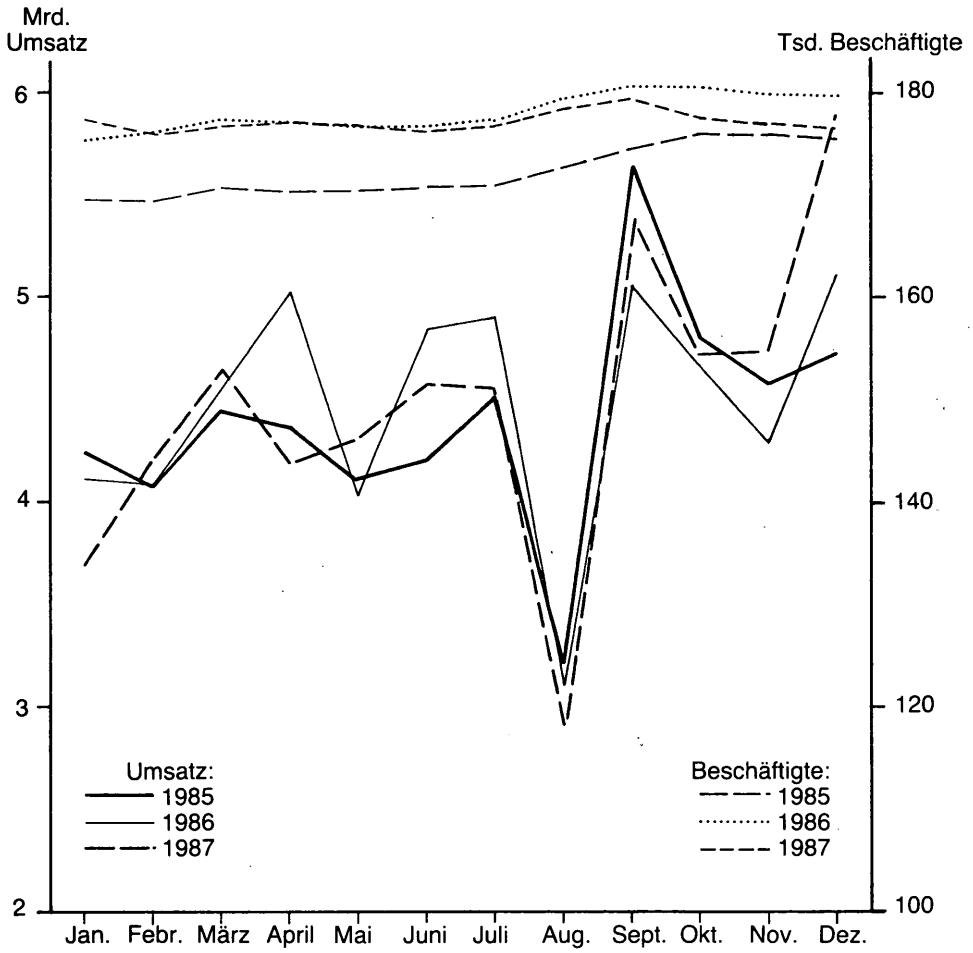
Das Verarbeitende Gewerbe¹⁾ nach Monaten

Tabelle 4

Monat	1985		1986		1987	
	Beschäftigte	Umsatz ²⁾ 1 000 DM	Beschäftigte	Umsatz ²⁾ 1 000 DM	Beschäftigte	Umsatz ²⁾ 1 000 DM
Januar	169 762	4 248 445	175 622	4 107 118	177 583	3 686 209
Februar	169 652	4 067 508	176 103	4 083 432	175 981	4 203 990
März	170 769	4 455 318	177 210	4 361 663	176 737	4 647 965
April	170 331	4 369 379	176 974	5 014 965	177 120	4 194 029
Mai	170 438	4 111 845	176 509	4 032 670	176 562	4 308 717
Juni	170 855	4 217 290	176 561	4 842 373	176 316	4 573 603
Juli	171 097	4 504 533	177 232	4 898 896	176 829	4 546 731
August	172 790	3 206 810	179 544	3 096 011	178 307	2 904 048
September	174 478	5 636 098	180 611	5 051 894	179 428	5 385 652
Oktober	176 022	4 802 625	180 542	4 660 715	177 592	4 714 310
November	175 956	4 573 721	179 810	4 283 278	176 946	4 739 616
Dezember	175 269	4 727 290	179 609	5 119 344	176 489	5 559 744
Insgesamt	³⁾ 172 285	52 920 862	³⁾ 178 027	53 552 359	³⁾ 177 158	53 464 614

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer. - ³⁾ Jahresdurchschnitt.

Das Verarbeitende Gewerbe



Das Verarbeitende Gewerbe¹⁾ in Bayern nach Gruppen

Tabelle 5

Hauptbeteiligte Gruppe	1985			1986			1987			Veränderung 1987 gegenüber 1986 in %		
	Be- triebe	Be- schäftigte	Umsatz ²⁾ 1000 DM	Be- triebe	Be- schäftigte	Umsatz ²⁾ 1000 DM	Be- triebe	Be- schäftigte	Umsatz ²⁾ 1000 DM	Be- triebe	Be- schäft.	Um- satz
	Monatsdurchschn.			Monatsdurchschn.			Monatsdurchschn.					
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe darunter	2 395	174 396	45 755 907	2 343	171 989	42 000 516	2 329	170 483	40 837 766	-0,6	-0,9	-2,8
Steine und Erden	969	39 722	6 194 631	929	38 614	6 764 082	929	38 558	6 813 349	-	-0,1	0,7
Chemie	261	66 355	16 903 606	263	67 686	16 377 279	260	67 262	16 056 643	-1,1	-0,6	-2,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe darunter	2 750	702 397	125 959 647	2 809	746 427	127 045 376	2 870	762 607	135 614 474	2,2	2,2	6,7
Stahl- und Leichtmetallbau	187	23 985	1 932 856	188	24 125	2 344 163	200	24 833	2 673 892	6,4	2,9	14,1
Maschinenbau	793	177 984	33 628 233	802	183 232	28 920 821	822	184 887	32 264 697	2,5	0,9	11,6
Straßenfahrzeugbau	364	139 566	31 313 892	368	149 244	33 044 656	366	155 631	37 258 437	-0,5	4,3	12,8
Elektrotechnik	649	233 044	42 551 742	675	248 561	45 166 918	692	253 719	43 586 063	2,5	2,1	-3,5
Feinmechanik und Optik	259	26 592	2 925 232	255	27 365	3 141 233	256	27 027	3 258 143	0,4	-1,2	3,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe darunter	3 304	342 211	43 797 089	3 252	341 445	44 861 716	3 201	337 358	45 278 346	-1,6	-1,2	0,9
Holzverarbeitung	549	45 583	5 736 418	532	44 589	5 932 867	500	44 035	6 136 573	-6,0	-1,2	3,4
Papier- und Pappverarbeitung	165	17 685	3 136 236	162	17 288	3 109 225	160	17 210	3 172 598	-1,2	-0,5	2,0
Druck und Vervielfältigung	412	35 721	5 379 179	415	35 292	5 417 630	418	35 732	5 685 374	0,7	1,2	4,9
Kunststoffwaren	411	42 302	5 972 923	425	44 997	6 351 748	441	47 838	6 699 130	3,8	6,3	5,5
Textil	337	53 331	8 192 885	318	52 562	8 164 033	315	51 324	7 931 289	-0,9	-2,4	-2,9
Bekleidung	894	71 955	6 836 358	868	70 423	6 995 612	835	66 601	6 805 671	-3,8	-5,4	-2,7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe davon	1 023	85 269	27 049 485	1 019	85 092	27 334 102	996	84 875	27 175 061	-2,3	-0,3	-0,6
Nahrungs- u. Genußmittel, o. Brauerei	773	65 931	23 419 715	776	66 148	23 567 231	758	66 251	23 388 714	-2,3	0,2	-0,8
Brauerei	250	19 338	3 629 770	243	18 944	3 766 871	238	18 624	3 786 347	-2,1	-1,7	0,5
Zusammen	9 472	1 304 273	242 562 128	9 423	1 344 953	241 241 710	9 396	1 355 323	248 905 647	-0,3	0,8	3,2

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Ein Vergleich der Zahlen in Tabelle 5 mit denen der Tabelle 1 legt den Schluß nahe, daß das Verarbeitende Gewerbe in Bayern insgesamt im Jahr 1987 besser abgeschnitten hat als die Industriebetriebe in München. Dies trifft auch auf die meisten der Einzelbranchen zu.

Während in Bayern die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Personen (immer im Vergleich des Jahres 1987 gegenüber 1986) um 0,8% zunahm, ging sie in der Landeshauptstadt um 0,5% zurück. Für den gesamten Freistaat errechnete sich eine Umsatzsteigerung um 3,2%, bei den Münchener Firmen ging der Umsatz um 0,2% zurück.

Bei der Kommentierung der Umsatzentwicklung einzelner Branchen in München mußte von Abnahmequoten berichtet werden, die beispielsweise -22,8% bei der Papier- und Pappeverarbeitung oder -15,1% beim Maschinenbau erreichten. So hohe Umsatzeinbußen sind – bezogen auf ganz Bayern – bei keiner Branche festzustellen. Die gesamte Papier- und Pappeverarbeitung (in München -22,8%) erreichte in Bayern einen Umsatzzuwachs um 2,0%, die Firmen des Maschinenbaus meldeten für Bayern ein Umsatzplus von 11,6% (in München wie bereits erwähnt -15,1%). Im gesamten bayerischen Bereich ergab sich die größte Umsatzminderung mit 3,5% bei der Elektrotechnik, in München mußte diese Branche einen Umsatzrückgang um 12,0% vermelden.

Das für sich alleingegenommen nicht ungünstige Münchener Jahresergebnis verliert einiges an Glanz, wenn man es mit dem anderer räumlicher Einheiten wie z. B. dem des gesamten Landes Bayern vergleicht.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty